

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 96 (1989)

Heft: 11

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

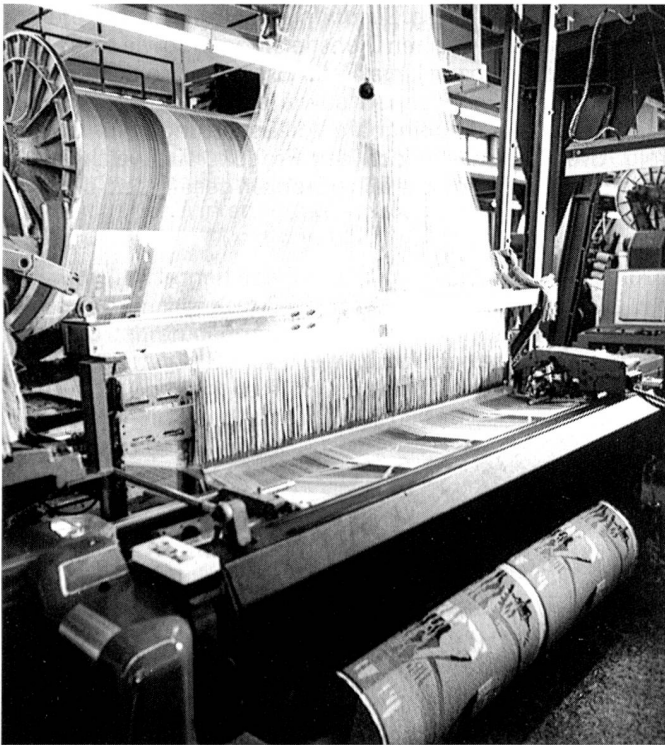
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Frottee-Webstuhl in Aktion:

Dieser Webstuhl produziert qualitativ hochstehende Frotteestoffe. Er steht in der Vereinigte Webereien Sernftal AG in Engi/GL, die dieses Jahr 125 Jahre alt geworden ist. Das erfolgreiche und innovative Unternehmen ist der grösste Hersteller für Frottestoffe in der Schweiz.

Der Verwaltungsrat ist zuversichtlich für eine erfolgreiche Weiterentwicklung, die noch manche Marktnische nutzen kann. Dabei kann sich das Unternehmen auch auf das hohe Engagement der rund 70 Mitarbeiter stützen. Kreativität, Flexibilität und Vielgestaltigkeit im Sortiment sichern auch weiterhin die starke Marktpräsenz und bilden die Basis für eine erfolgreiche Zukunft in der Textilwirtschaft.

Die Produktlinie reicht von mehrfarbigen Frottierwaren wie Handtücher, Badetücher oder Waschlappen bis zum Kinderlätzchen, die alle im Sernftal hergestellt werden. Es gelangen nur hochwertige Garne zur Verwendung. Grosse Bedeutung kommt auch der Entwicklung und Ausrichtung im Dessin, der modischen Gestaltung und den Farben zu. Eigene Textilentwerferinnen gestalten die Dessins, bestimmen die Farben und erstellen anschliessend die technischen Daten für die Produktion. Abnehmer der beliebten Frottierprodukte sind vor allem Warenhäuser, Grossverteiler und Fachgeschäfte in der ganzen Schweiz und im Ausland.

Eine Spezialität bilden die unter dem Markenzeichen «Dreamflor» hergestellten, besonders weichen und flauschigen Gewebe, bei denen es möglich wurde, edle Qualität mit verhältnismässig kleinem Gewicht zu verbinden. Uni Walktücher verschiedener Schwere bieten eine grosse Auswahl von über 40 Farben. Eine weitere Spezialität ist die Anfertigung von Frottiertüchern mit der Einwebung von Namen (bereits ab drei Stück), die mittels eines eigens hierfür eingerichteten Webstuhls erfolgt.

125 Jahre Weseta-Geschichte

Weseta Vereinigte Webereien Sernftal AG wurde 1864 unter der Firma «Weberei Sernftal» gegründet und erbaut. Schon bald kam es zu einer Erweiterung und 1897 auch zur Übernahme der «Weberei Engi», so dass fortan das Unternehmen «Vereinigte Webereien Sernftal AG» hiess. Diese entwickelte sich zum grössten Arbeitgeber im Sernftal. Sie stellte sozu-

sagen sämtliche Heimtextilien, Hemdenstoffe, Drills, Brillants, Piqués und Futterstoffe her. Nach der Jahrhundertwende erfolgten Exporte vor allem in den Balkan.

Dank der guten Jahre hatte die Firma auch die schwierigeren überwinden können, bis die Krise anfangs der 30er Jahre Rückschläge brachte, welche eine einschneidende Sanierung erforderlich machte. Diese gelang nicht zuletzt deshalb, weil sie mit einer umfassenden baulichen und maschinellen Umgestaltung verbunden war. Die Fabrik liess sich nachher schon in der äusseren Erscheinung kaum mehr erkennen.

1971 spezialisierte sich das Unternehmen auf die Herstellung von Frottierwaren und schaffte sich einen entsprechenden Maschinenpark an. Weseta präsentiert sich als solides und innovatives Unternehmen.

Marktberichte

Rohbaumwolle

Fabelwesen

Fabelwesen haben schon seit eh und je die menschliche Fantasie beschäftigt. So etwa Kentaur im Altertum oder Eichhorn, Drache, Lindwurm im Mittelalter.

So ist es kaum verwunderlich, dass Fabelwesen auch in der Neuzeit unsere Fantasie beleben. Denken wir beispielsweise nur an den Yeti! Fabelwesen oder vielleicht doch Wirklichkeit? Reinhold Messner mag in einem seiner nächsten Bücher vielleicht näher darauf eingehen!

Uns interessiert in diesem Zusammenhang eigentlich der Yeti auch gar nicht besonders stark. Andere Tiere haben es dem Menschen, was seine sprachlichen Einfälle anbelangt, schon viel eher angetan. Ausdrücke aus dem Tierreich, Vergleiche mit Tieren prägen unsere Umgangssprache in vielen Bereichen. Beispiele könnten beliebig lange aufgezählt werden. Jedermann findet sie zuhauf vor der Haustüre sozusagen.

Die Rede soll nun aber sein von einer ganz bestimmten Spezies von Tieren oder Fabelwesen, welche sich vor allem in unserer täglichen Arbeit bemerkbar machen, sich sozusagen wie Ballone aufblähen können, nur um Wochen später ganz schlaff am Boden zu liegen.

Stiere und Bären sind es, welche immer wieder den Baumwollmarkt beleben. Darunter gibt es auch Fabelwesen – Bären mit Hörnern oder Stiere mit Bärenatzen!

Wir alle, welche den Baumwollmarkt zu analysieren versuchen, ihn wachsam beobachten, jagen wir nicht manchmal einem solchen Fabelwesen nach? Und dies vielleicht nur, weil Bären rote Tücher umgehängt haben und die Stiere diesen Anblick nicht ertragen können.

Hand aufs Herz! Seit Monaten sind wir alle «bullish» – und was macht der Baumwollpreis? Er steht still!

Nicht gänzlich zwar, aber es ist wie auf der Wippe – mal rauf, mal runter und dies in einem recht engen Bereich von 71.50 bis 76.50 cts/lb Basis New York Dezember-Terminkontrakt.

Ist der Stier mittlerweile zum Phantom verkommen?

Statistisch gesehen ist die Versorgungslage so angespannt wie eh und je!

Rohbaumwollüberträge von 3,3 Mio. Ballen in den USA und 24,3 Mio. Ballen weltweit lassen keinen anderen Schluss zu als weiterhin feste Preise!

Die USA, massgebend verantwortlich für die Preisgestaltung im internationalen Baumwollmarkt, verbrauchen so viel Baumwolle wie seit 21 Jahren nicht mehr. Im September 1989 wurden 33431 Ballen pro Tag verarbeitet. Hochgerechnet auf 12 Monate ergibt dies einen Baumwollverbrauch von knapp 9 Mio. Ballen!

Weshalb denn will der Stier momentan nicht weiterrennen?

Weil die Ernten auf der nördlichen Welthalbkuugel eingebracht sind! Was im jetzigen Zeitpunkt an neuen Meldungen auf den Markt kommt, sind Fakten, sind Bestätigungen von Annahmen, welche schon vor Wochen oder Monaten gemacht wurden. Wir alle wissen, in diesem Markt bewegen Gerüchte, Annahmen den Markt viel stärker als Fakten!

Dazu kommt, dass weltweit die Nachfrage von Spinnereiseite in den letzten Wochen und Monaten nicht gerade blendend ausfiel.

Trotzdem: Der müde Stier könnte jederzeit wieder zu rennen beginnen! Aus welchen Gründen, werden Sie fragen!

Weil die Weltmarktpreise trotz fehlender Nachfrage von Spinnereiseite ihr Niveau haben halten können.

Weil anzunehmen ist, dass die Zurückhaltung der Spinnerei in bezug auf Rohstoffeindeckungen bald einmal erhöhten Einkaufsgelüsten Platz machen dürfte!

Weil ein zu Beginn schon zu Ehren gekommenes Fabelwesen seinen heissen Atem Richtung Osten gen Amerika blasen könnte. Ich meine damit den chinesischen Drachen! Die Gerüchte über bevorstehende, oder bereits schon getätigte, massivere Baumwolleinkäufe durch China wollen nicht verstummen!

Oder sind dies alles nur Fabeln? Fabelwesen, welche wohl unsere Fantasie beschäftigen, aber sonst nichts?

Der Monat November wird es zeigen, wird zeigen, ob zum Beispiel die Rückbildung der Rohstofflagerbestände in den Spinnereien auf angesichts des anhaltend hohen Zinsniveaus vernünftiger Grössen schon abgeschlossen ist.

Ende Oktober 1989

Volcot AG
E. Hegetschweiler

wie es heute aussieht, kann es doch in Wirklichkeit gar nicht sein. Wahrscheinlich täte man gut daran, sich bei der heutigen Marktlage auf entfernte Liefertermine einzudecken, jedenfalls ein Teil davon, denn in Relation zur Schweisswolle ist der Kammzug geradezu unverschämt billig. Weltweit drosseln die Kämmerereien ihre Produktion, um sie dann irgendwann einmal später wieder anzukurbeln. So könnte es gut möglich sein, dass die Dinge in einigen Monaten wieder anders aussehen werden. Selbstverständlich ist es jedem einzelnen überlassen, zu entscheiden, was im jetzigen Moment zu tun ist. Ich für meine Person sprechend kann Ihnen auch nicht weiterhelfen.

Australien

Wie oben bereits erwähnt, hat letzte Woche die AWC ihren millionsten Ballen erworben. Momentan übernimmt diese wöchentlich zwischen 50–65%. Die Marktpreise bleiben unverändert auf der Basis der AWC.

Südafrika

Auch hier übernahm das Woolboard ca. 60% des Angebotes. Die Preise sind etwas niedriger als in Australien, hervorgerufen durch die Konstellation der Währungen Rand/US.-Dollar.

Neuseeland

In der letzten Woche (16.–21. Oktober) fanden wegen Streiks in den Häfen keine Auktionen statt.

Südamerika

Eigentlich ist das Südamerika-Geschäft momentan noch am besten. Die Preise sind im Verhältnis zu 1988 als äusserst günstig einzustufen.

Mohair

Durch den etwas schwächeren Dollar ist Mohair von Texas leicht favorisiert. 80% der Herbstschur in Adults sind dort verkauft. Wann Mohair wieder kommt, ist nur noch eine Frage der Zeit. Positive Zeichen sind vorhanden.

Ende Oktober 1989

W. Messmer

Literatur

Organisieren – Führen – Entlohnen

mit modernen Instrumenten

«Die Thematik des Buches ist hochaktuell und wird in Zukunft an Bedeutung zunehmen» (Finanz und Wirtschaft).

Insider nutzen dieses Grundwerk der Funktionsbewertung und Mitarbeiterbeurteilung erfolgreich in ihrer Managementpraxis. Kappel, ein Praktiker mit vielseitiger Erfahrung in fachlicher, methodischer und psychologischer Hinsicht, gibt hier Ratschläge aus langjähriger persönlicher Projektberatung. Sein Engagement liess ihn die Bedeutung des Grundsatzes «den richtigen Mann an den richtigen Platz» im-

Marktbericht Wolle/Mohair

Die Hoffnung auf eine Besserung im Monat Oktober hat sich nicht erfüllt. Die Schweisswolle bewegt sich ausser in den sehr feinen Qualitäten auf Basis des Woolboards, welches letzte Woche den millionsten Ballen gekauft hat. Vor einem Jahr hatte dieselbe staatliche Institution keinen einzigen Ballen anzubieten. Man muss sich wirklich fragen, ob es zurzeit im Wollhandel noch mit rechten Dingen zugeht. So schlecht,